

Laibacher Zeitung.

N^o. 177.

Montag am 4. August

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto: frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Der Herr Minister des Innern hat mit Erlaß vom 26. d. M., Z. 8969/825, die Stelle eines Kreis-Medicinalrathes für das Kronland Krain dem k. k. Kreisärzte Dr. Ludwig v. Nagy; ferner die Bezirksarztsstelle zu Laibach dem k. k. Kreisärzte in Adelsberg Dr. Carl Vessel; zu Stein dem k. k. Districtsarzte in Dignano Dr. Adolph Vakes; zu Krainburg dem k. k. Districtsarzte in Krainburg Dr. Johann Napreth; zu Radmannsdorf dem dortigen k. k. Districtsarzte Dr. Albin Zoff; zu Adelsberg dem k. k. Districtsarzte in Stein Dr. Anton Potocnik; zu Wippach dem dortigen k. k. Districtsarzte Dr. Fortunat Müller; zu Neustadt dem k. k. Districtsarzte in Treffen Dr. Franz Papesch; zu Treffen dem practischen Arzte in Mottling Dr. Ferdinand Ebeskütty; zu Gottschee dem dortigen k. k. Districtsarzte Dr. Anton Zhesnik; zu Tschernembl dem practischen Arzte in Krainburg Dr. Anton Belchek verliehen, und mit demselben Erlasse zugleich den Director der Laibacher Wohlthätigkeitsanstalten, Dr. Raimund Melzer; den Professor und Primararzt im Laibacher Krankenhause, Dr. Johann Huber; den Primarwundarzt Chir. Dr. Leopold Nathan; den Professor Dr. Johann Bleiweis, und den Apotheker Carl Prettnier zu Mitgliedern der ständigen Medicinal-Commission bei der Statthalterei für das Kronland Krain ernannt.

Laibach, am 30. Juli 1851.

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 24. Juli d. J., den Rath der bestandenen
k. ungarischen Hofkammer, Sigismund v. Poszawetz,
zum Oberfinanzrath bei der k. k. Finanz-
Landesdirection in Ungarn zu ernennen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Der pensionirte Titular-Oberst Ludwig Angelmayer, wurde zum Commandanten des 4. Garnisonsbataillons ernannt.

Der bei Sr. kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzog Ferdinand Maximilian in der Dienstleistung stehende Oberstlieutenant Edmund Graf Goudenhove, des Infanterie-Regiments Großfürst Constantin Nr. 18, wird dieser Dienstleistung entzogen und bei genanntem Regimente, woselbst er einzurücken hat, in die Wirklichkeit gebracht.

In den Pensionsstand wurde versetzt: Oberstlieutenant Johann Bayer Edler v. Baldkirch, des Infanterie-Regiments Freiherr v. Welzen Nr. 20.

Der Majorscharakter ad honores wurde verliehen: dem pensionirten Rittmeister Georg v. Popa.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Wartenberg, 27. Juli.

W. Joh. S. Der Hagelschlag, vermengt mit einem organischen Windgebrause, hat die anzuhoffende Ernte in den Steuergemeinden des Bezirkes Wartenberg, namentlich: St. Andre, Oberfeld, St. Hermagor, St. Valentin, Oberkoses, die Ortschaft Zereng in der Steuergemeinde Drita, die Ortschaft Lačena in der Steuergemeinde Peč, in der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. so bedeutend verwüstet, und einige Aecker

durch die entstandenen Wildbäche so abgeschwemmt, daß viele dieser Bezirksinsassen nicht einmal den angebauten Getreidesamen ausbeuten werden. Durch die Macht des entfesselten Elements wurden auch im Dorfe Oberfeld, sowie nicht minder im Dorfe St. Hermagor mehrere Harfen, im erstern Orte sogar eine vor 3 Jahren erst neu hergestellte Doppelharfe durch die Gewalt des Orcans niedergerissen; auch wurde ein hochstämmiger Wald zu Stegne bei Oberfeld so arg zugerichtet, daß mandsdicke Bäume theils entwurzelt, theils in der Mitte, theils am Stamme entzweigerissen wurden; die Zerstörung in diesem schönen Fichtenwalde ist von der Art, daß solche einer künstlich angelegten Barriere nicht unähnlich ist; ferner wurde einem Bezirksinsassen zu Stegne das Dachgerüste von dem abhängig situirten Wirtschaftsgebäude auf den oberen Bohnhaus-Dachstuhl geworfen und beide Dachgerüste zertrümmert; dieser letztere Insasse, Namens Andreas Urbanija Nr. 17, ist der Hilfe der Mitmenschen durch die Zerstörung seiner Wohn- und Wirtschaftsgebäude in dem Maße bedürftig, als wenn er eine Feuersbrunst erlitten hätte.

Aus dieser kurzen Schilderung kann man sich die Macht dieses heftigen Orcans vorstellen; die ältesten Bewohner des Bezirkes Wartenberg können sich eines ähnlichen Unfalles in den Vorjahren nicht entsinnen. Der Mesner in St. Hermagor wurde bei dem sogenannten Wetterläuten vom Blitzstrahl betäubt, hat sich jedoch schon erholt.

O e s t e r r e i c h.

Wien, 1. August. Zu Folge Finanz-Ministerial-Erlasses hat das k. k. Justizministerium, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium, an die Oberlandesgerichte jener Kronländer, in welchen die neue Justizorganisation in Wirksamkeit steht, die Weisung erlassen: daß die Verpflegungskosten für die bei den Gerichten in Untersuchungs- oder Strafverurtheilungen angehaltenen Gefängnisübertreter vorzugsweise — gegen nachträgliche Vergütung — aus jenen Geldern zu bestreiten seyen, welche den Gerichten für die Verpflegung der Verhafteten überhaupt aus dem Cameralfonds zur Verfügung gestellt werden, und es wurde den Oberlandesgerichten zugleich aufgetragen, hievon die unterstehenden Gerichtsbehörden im Wege des Landesgesetzes und Regierungsblattes zur Darnachachtung zu verständigen.

Se. Majestät der Kaiser haben der Anna Seiler, die wegen des Verbrechens des Mordes mit Urtheil des Schwurgerichtshofes zu Eger vom 26. April 1851 zuerkannte Todesstrafe aus Gnade nachgesehen, und dem k. k. obersten Gerichtshofe die Bestimmung einer angemessenen zeitlichen Strafe überlassen. Der k. k. Gerichtshof hat die Strafe für die Anna Seiler auf 10jährigen schweren Kerker bestimmt.

Laut einer an das Handels-Ministerium gelangten Mittheilung des hohen Ministeriums des Aeußern ist durch eine im Königl. Sachsen veröffentlichte Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, von nun an das Hausiren mit Citronen und Westbeinen dortlands verboten worden. Da der Hausierhandel mit diesen Artikeln beinahe ausschließlich von österr. Unterthanen betrieben wird, so muß selbe zur Warnung mit dem Beifügen zur öffentli-

chen Kenntniß gebracht werden, daß die Uebertretung jener Verordnung mit der Confiscation der gesammten Warenvorräthe des Zuwiderhandelnden und mit anderen empfindlichen Strafen bestraft wird.

Da sich Zweifel über die Behandlungsart der in Oesterreich aufgegebenen, nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins gehenden und mit fremden Frankirungsmarken versehenen Briefe ergaben, hat die General-Direction für Communication bedeutet, daß, weil die österr. Postverwaltung das Porto für alle Briefe, welche von ihren Postanstalten versendet werden, seyen sie frankirt oder nicht, zu beziehen hat, solche mit nichtösterreichischen Briefmarken versehenen Briefe als nicht frankirt zu behandeln sind, indem sonst nicht die österreichische, sondern die Postverwaltung jenes Staates das Porto beziehen würde, deren Marken verwendet wurden.

Die Gemeinde Brzanek nächst Raabnitz in Böhmen, am rechten Elbeufer gelegen, nur 8 Ackerbauer zählend, hat beschlossen, zur Abwendung der durch den zeitweiligen Austritt der Elbe an den Ufern und Feldern Statt findenden Beschädigungen und Verwüstungen, auf Kosten der Gemeinde einen Damm in einer Strecke von 300 Rst. zu errichten.

Im Großwardeiner Districte ist an Urbarial-Entschädigungsvorschüssen im Monate Juni l. J. die Summe von 8420 fl. C. M. flüssig gemacht worden. — Die Gesamtsumme der dafelbst angewiesenen Vorschüsse beträgt 316.710 fl. 39 1/2 fr. C. M.

Die ruthenische Gemeinde Huminska, im Tarnopoler Kreise in Galizien, hat sich für ewige Zeiten verbindlich gemacht, dem bei der neugegründeten Gemeindeschule angestellten Lehrer alljährlich 83 fl. 10 fr. C. M. bar zu bezahlen, und außerdem 19 Koroz Getreide zu schenken. Die Gemeinde Magdalowka, im selben Kreise, widmet zu gleichem Zwecke 109 fl. 9 fr. C. M. bar, 32 Koroz Getreide und will die Heizungskosten der Schule bestreiten.

Wien, 1. August. Mit dem heutigen Tage traten die Bestimmungen des neuen Officier-Gegenreglements in Wirksamkeit und es wurde gleichzeitig die Auszahlung der höher bemessenen besondern Kriegs- und Bereitschaftszulagen eingestellt.

Nach einer allerhöchsten Bestimmung sind für Dienstplätze, die von Gemeinden verliehen und aus deren Renten besoldet werden, keine Diensttaxen für das Aerar zu erheben.

Mittels Handelsministerial-Verordnung vom 29. Juli 1851 ist sämmtlichen k. k. Postämtern aufgetragen worden, auf das polnische in Posen erscheinende Blatt: „Goniec polski“, das zufolge einer Mittheilung des k. k. Ministeriums des Innern in den österreichischen Staaten nicht weiter zugelassen werden dürfe, weder eine Pränumeration anzunehmen, noch dessen Beförderung zuzulassen.

Am verflossenen Dinstag Nachmittags wurden mit der vom Hrn. Leo Wolf aus Amerika eingeführten Mähmaschine auf einem Gerstenfelde vor der Favoriten-Linie einige Proben gemacht, welche von allen anwesenden Sachverständigen als allen Erwartungen entsprechend beurtheilt wurden.

Das k. k. Handelsministerium hat bestimmt, daß die Eisenbahnbeamten in solchen Stationen, wo es zweckdienlich ist, mit den Post- und Telegraphen-Geschäften gleichzeitig zu betrauen sind.

Die Regierung hat beschlossen, gegen die

Chassidim in Galizien energisch aufzutreten. Namentlich ist es auf die Häupter dieser Secte, die sogenannten Rabbis, abgesehen, welche den Aberglauben und die Verdummung des Volkes zu ihrem Vortheile ausbeuten. Die Rabbis sind nun unter polizeiliche Aufsicht gestellt; fortan wird es ihnen unmöglich seyn, die Menge durch angebliche religiöse Sprüche und nichtige Rathschläge zu bethören und auszupressen.

— Zwischen Oesterreich und der Schweiz sollen Verhandlungen im Gange seyn, welche die gegenseitige Auslieferung von flüchtigen Verbrechern bezwecken.

— Die wohlfeilen Brünner Tuche, die sich in der Londoner Industrieausstellung befinden, haben bereits die Aufmerksamkeit des englischen Geschäftspublicums in solchem Maße erregt, daß nicht bloß zahlreiche Bestellungen auf diese Artikel bereits eingelaufen, sondern auch zwei Engländer eigens nach Brünn gekommen sind, um die Methode bei Verfertigung dieses in Oesterreich so wohlfeil producirten Artikels kennen zu lernen.

— Das Patent zur Regelung der böhmischen FISCAL- Behörde (Finanz- Procuratur) ist bereits in Prag angekommen. Die betreffenden Ernennungen werden wohl demnächst veröffentlicht werden.

— Der Prager Katholikenverein soll jede Mitwirkung an der Generalversammlung der deutschen Katholikenvereine, welche bekanntlich dieses Jahr in Prag Statt finden sollte, abgelehnt haben. Der Grund soll seyn, daß jener Verein bloß die Hebung der religiösen Bildung bezweckt, während die Katholikenvereine Deutschlands neben religiösen auch noch politische Tendenzen verfolgen. Jene General-Versammlung dürfte auch deshalb nicht in Prag Statt finden.

— Auf der sächsisch-baierischen Staatseisenbahn hat sich vor einigen Tagen ein beklagenswerther Fall ereignet, welcher Reisenden zur Warnung dienen mag. Der Maschinenmeister, welcher sich gerade, um die zugsührende Locomotive zu beobachten, auf einer bedeutend hohen Böschung etwas weit aus dem Waggon vorbeugte, wurde von einem dicht an den Schienen aufgepflanzten Telegraphenpfahle erfaßt und aus dem Wagen die ganze tiefe Böschung hinabgeschleudert. Der Unglückliche wurde ganz bewußtlos aufgefunden und kam erst nach langer Zeit zu sich.

— Die königl. sächsische Regierung hat gestattet, daß die Medicamentensendungen für die k. k. Armee in Norddeutschland zollfrei durch Sachsen passiren können.

— Wie die „D. R. Z.“ berichtet, soll die k. sächsische Regierung den Beschluß gefaßt haben, der „deutschen Allg. Ztg.“ das Postdebit zu entziehen, wenn sie nicht ihre Polemik gegen Oesterreich einstellt.

— In dem Dorfe Szakadat, unweit Hermannstadt, hat sich ein schauderhafter Vorfall ereignet. Drei Kinder, die von ihren Aeltern aufsichtslos zu Hause zurückgelassen wurden, fanden eine Branntweinflasche, und tranken sie vollkommen aus. Im berauschten Zustande nahmen nun zwei ein scharfes Messer, fielen über das dritte Kind her, und zerschnitten es derart am ganzen Leibe, daß es bald darauf starb. — In demselben Orte hat ein Bruder den andern im Walde erschossen. Die Veranlassung ist unbekannt.

— In Karlowitz soll im kommenden Herbst eine Synode der n. u. griechischen Bischöfe Statt finden.

— Nach dem „Comb. B.“ wäre nicht nur ein Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Piemont dem Abschlusse nahe, sondern es würde auch das piemontesische Eisenbahnsystem mit dem lombardisch-venetianischen zur Verbindung der beiderseitigen Linien in Einklang gebracht werden.

— Die „Zürcher Gazette del Popolo“, erzählt die „L. Z. G.“, hat kürzlich einen, das österreichische Wappen beschimpfenden Artikel in seine Spalten aufgenommen, wozu die Bestrafung eines Knaben, welcher zu Livorno einen österreichischen Officier mit Steinen bewarf, durch die Militärbehörde Veranlassung gegeben haben soll. Der k. k. österreichische Geschäftsträger am Hofe zu Turin, Graf Rudolph v. Apponyi, hat nicht gesäumt, diesen Vorfall sogleich ernstlich zur diplomatischen Verhandlung zu bringen,

und auf Widerrufung des erwähnten Schmäheartikels zu dringen.

— Die Entschlammungsarbeiten in der Donau-Sulina-Mündung werden nun wirklich eifrig betrieben. Es scheint, als ob der dortige russische Commandant von Petersburg aus einige Bemerkungen über die bisherige Lässigkeit erhalten hätte.

— Von gutunterrichteter Seite wird versichert, daß der Bey von Tunis mit der Absicht umgehe, sich von der Pforte unabhängig zu erklären. Es wird ferner behauptet, daß England diesem Beginnen nicht hindernd entgegengetreten werde.

— Die Nachricht, wegen Errichtung eines Freihafens in Scutari, wird nun durch vollkommen verläßliche Briefe aus Constantinopel bestätigt. Englische Ingenieure sind bereits erschienen, um eine Linie für eine Eisenbahn, die von Scutari nach der Donau führen soll, zu traciren.

— In Dalmatien sind, wie die „L. Z. G.“ meldet, die Steuern regelmäßig eingelaufen; das unter General v. Mamula vor 1½ Jahr als Steuer-Execution dahin gesendete Commando erwartet daher den Befehl zum Rückmarsch nach dem Festlande.

— Der Bau der Eisenbahn zwischen Cairo und Alexandrien auf Kosten und für Rechnung der ägyptischen Regierung ist bestimmt beschlossen, und die dießfälligen Contracte mit englischen Unternehmern, Ingenieuren und Material-Lieferanten gezeichnet. Der Bau soll ungesäumt in Angriff genommen und binnen 4 Jahren vollendet werden. Die Kosten sind auf vier Millionen Thaler veranschlagt. Leiter des Unternehmens ist der berühmte englische Ingenieur Stephenson, der sich gegen Bezahlung von 55.000 Pf. St. verpflichtet hat, 12 Ingenieure und 8 Arbeiter aus England zu liefern. Rails aus Gußeisen, Locomotive u. s. w. kommen sämmtlich aus England. Bekanntlich ist die Pforte diesem Eisenbahnbau, gegen welchen besonders Frankreich Einsprache erhebt, entschieden abgeneigt.

Agram, 29. Juli. In gut unterrichteten Kreisen geht seit einigen Tagen das Gerücht, als werde die Militärgränze eine eigene vorgeordnete Behörde erhalten, welche die Angelegenheiten derselben von hier aus leiten werde. Bekanntlich unterstand die Gränze seit langer Zeit dem Hofkriegsrathe in Wien. Es ist jedenfalls, wie ich Gelegenheit hatte, aus verläßlicher Quelle zu erfahren, irgend ein wichtiger Erlaß für die Gränze im Anzuge, jedoch dürften alle Andeutungen über eine vom Kriegsministerium unabhängige Stellung der Gränzer eben nur leere Vermuthungen seyn. Wie wir uns lezthin erst zu überzeugen Gelegenheit hatten, nimmt das Kriegsministerium in allen jenen Fragen Einfluß auf die Gränze, welche sonst die Statthalter zu erledigen pflegten. So wurde auch neulich die Bildung der Filialvereine der Landwirthschaftsgesellschaft in der Gränze lediglich aus dem Grunde nicht gestattet, weil die Bildung von Vereinen überhaupt dem militärischen Princip nicht entspricht. (Tr. Ztg.)

Deutschland.

Dresden, 29. Juli. Gestern wurde von unserer Polizei eine bemerkenswerthe Entdeckung gemacht. Beim Schänkwirth Zuschke am See befand sich ein Clubb, dessen Tendenz, wie man aus den erlangten Papieren ersah, nichts weniger bezweckte, als den Sturz der Monarchie und Einführung der demokratischen Republik in Deutschland. In dem Augenblicke, als die ehrenwerthen Mitglieder dieses löblichen Clubbs eidl ich sich zur Festhaltung an diesen Grundsätzen verpflichteten, traten Polizeibeamte ein. Acht der Verschwörer wurden festgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein gewisser Agent Enkelmann. Am heutigen Tage sollen in Folge der angestellten Verhöre wieder eine Anzahl Personen verhaftet worden seyn.

Hamburg, 27. Juli. Der „Preuß. Ztg.“ wird geschrieben: Wie Sie aus dem Artikel der Börsen-Halle ersehen, der eine halbamtliche Erwiederrung auf die von der „Destr. Correspondenz“ gemachte Bemerkung gegen die von unserm Senate erhobene Beschwerde in Betreff des Verhaltens des österr. General-Commando's bei den Pfingstereignissen in der Vorstadt St. Pauli und der darauf erfolgten

zwangsweisen Bequartirung dieser Vorstadt durch österr. Truppen, enthält, ist jene von der „Constit. Zeitung“ gebrachte Nachricht, daß der Babiergehilfe, der zu jenen traurigen Ereignissen die erste Veranlassung gegeben haben soll, von unserm Senat zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt sey, eine rein erdichtete. Dem Vernehmen nach soll unserm Bevollmächtigten beim Bundestage, Herrn Syndicus Banes, von österr. Seite eine private Mittheilung geworden seyn, daß bei der ersten besten passenden Gelegenheit die österr. Truppen aus St. Pauli wieder zurückgezogen werden sollen.

— In Hannover herrscht zwischen dem König und dem Ministerium eine Spannung, die wahrscheinlich mit dem Rücktritt des letztern enden wird. Die Minister haben nämlich wiederholt versprochen, die neue Landesorganisation durchzuführen und der König zögert noch immer mit der Sanction des bezüglichen Gesetzes.

— Wegen der beabsichtigten Verfassungsänderungen in den thüringen'schen Staaten soll eine Conferenz der verschiedenen Minister zusammen treten, damit die auszuführenden Reformen möglich gleichmäßig für die betreffenden Staaten ausfallen mögen.

— In einer der lezten Sitzungen der Bundesversammlung wurde, wie ein norddeutsches Blatt berichtet, beschlossen, die Verhandlungen fortan zu veröffentlichen, wofür zugleich die Redactions-Commission ernannt wurde.

— Die Eröffnung und Einweihung der preuß. Ostbahn auf der Strecke von Kreuz bis Bromberg hat am 26. Juli durch den König von Preußen Statt gefunden.

— Bei den adeligen Rittergutsbesitzern der Provinz Preußen circulirt eine Aufforderung, dahin zu wirken, daß ein Gesetz erlassen werde, daß Rittergüter, welche jetzt im Besitz von Nichtadeligen sind, von diesen nur an Adelige verkauft werden dürfen. Es sollen zu diesem Behufe an Adelige Vorschüß gemacht werden.

— Im Schlosse Schleußheim bei München werden auf Befehl des Königs zwei Gäle zu einer Sammlung von Porträts baierischer Fürsten und Fürstinnen in chronologischer Reihenfolge eingerichtet.

— Zu der in Nürnberg am 28. Juli begonnenen Generalversammlung des Vereines deutscher Eisenbahnverwaltungen sind bis zum Abend jenes Tages aus Oesterreich angekommen: Herr Lutteroth aus Triest, ferner die Herren von Neumann und Sohn, und Mammer aus Wien.

Schweiz.

— Der „Walliser Bote“ meldet, der Papst werde der Veräußerung geistlicher Güter in der Schweiz niemals seine Zustimmung ertheilen.

Italien.

— Zwischen der römischen und der toscanischen Regierung ist aus Anlaß des abgeschlossenen Concordats eine Differenz ausgebrochen. Das toscanische Ministerium hatte nämlich an die Provinzialbehörden in Betreff des Concordats ein Rundschreiben gerichtet, gegen welches der römische Geschäftsträger in Florenz, Msgr. Massoni, protestiren zu müssen glaubte. Das toscanische Cabinet hat darauf an den römischen Hof die Alternative gestellt, entweder das Concordat oder den Protest aufzuheben, und Msgr. Massoni abzurufen. Wie es scheint, wird der römische Hof nachgeben.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Man kündigt an, daß die englisch-französische Gesellschaft, die sich gebildet hat, um das Krystallpalais nach Paris zu transportiren, sich definitiv constituit hat. Ein großer Theil der Londoner Industrieaussteller sollen ihre Zustimmung zur Uebersiedlung ihrer Producte nach Paris gegeben haben.

Paris, 27. Juli. Die Discussion über die Revision ist fast völlig verhallt, die Aufmerksamkeit richtet sich auf die nächste Debatte über diesen Gegenstand im November. Die „Assemblée nationale“ bringt die unwahrscheinliche Nachricht, daß General Cavaignac in einer Versammlung von Mitgliedern

der Linken auf die Candidatur von 1852 zu Gunsten des Hrn. Carnot resignirt habe. Das europäische Central-Comité hat durch die „Voix de Proscrit“ wiederum ein Manifest erlassen, und zwar diesmal „An die Polen“, welches im gewöhnlichen abentheuerlich abgeschmackten Style gehalten und von Ledru-Rollin, Mazzini, Darasz, Ruge und Bratiano unterzeichnet ist. Auch ist das 13. Bulletin des Comité's des Widerstandes erschienen, welches an Tollheit seine Vorgänger noch übertrifft.

— Der Bericht der Commission zur Prüfung des von mehreren Montagnards gemachten Vorschlags wegen Unterdrückung von 18 Bischofsstühlen ist ausgetheilt worden. Der Vorschlag wurde, wie sich von selbst versteht, verworfen. Der Schluß des von Hrn. de Parieu abgefaßten Berichtes lautet:

„Die vorgeschlagene Unterdrückung, welche die seit so langer Zeit bestehenden, religiösen Beziehungen stört, die leichtere Gehabung der kirchlichen Verwaltung erschwert und in allen ihren Richtungen (welches auch immer die Absicht ihrer Urheber seyn möge) den Anschein einer gegen die Kirche ergriffenen feindseligen Maßregel nicht von sich abwenden könnte, würde dadurch allein sociale Uebelstände in sich fassen, die eine erleuchtete Politik unmöglich verkennen kann.

Die kath. Kirche darf keinem politischen Systeme preisgegeben werden. Sie durchschneidet dieselben, indem sie einen heilsamen Einfluß auf sie ausübt und moralische Elemente um sie befestigt, auf welche sie, um dauerhaft zu seyn, sich stützen müssen. Die Rücksichten für die Kirche und die Unterstützung ihres moralischen Einflusses stehen also allen Regierungen zu, aber vielleicht mehr noch den demokratischen Regierungen als den andern.

Durch die Huldigung, welche die Verfassung der katholischen Kirche dem Verdienste und der Tugend darbringt, indem sie ihnen die höchsten Würden verleiht, verwirklicht sie in der That eine der edelsten Bestrebungen der republikanischen Verfassungen.

Aber durch das Princip des freien Gehorsams, das sie in ihrem Schooße anwendet und zu dem sie sich auch außerhalb für die eingesetzten Gewalten bekennt, errichtet sie in den Gemüthern einen mächtigen Damm gegen die möglichen Verirrungen der Demokratie und der Freiheit.

Den Einfluß der Kirche, in was es auch sey, unter uns erschüttern und schwächen zu wollen, würde unter den Umständen, in welchen wir uns befinden, ein schmerzlicher, beklagenswerther Widersinn seyn.

Die Legislative schien in ihrem Verlaufe zeigen zu wollen, daß die aus der Februar-Revolution entstandenen politischen Veränderungen den gewissermaßen socialen Theil der Organisation Frankreichs nicht angreifen sollten.

Die Legislative hat namentlich die Institutionen der Magistratur aufrecht gehalten und bewahrt. Indem sie den Vorschlag verwirft, um den es sich heute handelt, wird sie auf die heilsame Stetigkeit der katholischen Institutionen in jenem Frankreich außer allen Zweifel setzen, dessen weltliche Gewalten, selbst zu einer Epoche, deren Annahmen und Kämpfe uns ferne liegen, sich eine traditionelle Ehre daraus machten, die Kirche mit Schutz und Rücksichten zu umgeben.

— Die Rückkehr der französischen Escadre nach Toulon bestätigt sich nicht; sie wird bis auf Weiteres noch in Cadix bleiben. Man scheint die Verührung der Matrosen mit den Arsenalarbeitern, die in einem vielleicht zu übertriebenen Rufe der Demagogie stehen, zu fürchten; die Erinnerung an die maritime Emeute von 1792 mag zu dieser Maßregel wohl auch das Ihrige beigetragen haben. Indessen ist die Bevölkerung von Toulon damit sehr unzufrieden; die Hausbesitzer, welche Wohnungen an die Marineofficiere, ihre Angehörigen und an die sie von allen Seiten Besuchenden sehr vortheilhaft zu vermieten pflegten, sind ganz untröstlich; selbst der Toulonner Handel, der jetzt sehr darniederliegt, belebt sich noch immer durch die Anwesenheit der Flotte.

Aus Marseille dieselbe Klage über den Stillstand aller Geschäfte; wenn der Markt im vorigen

Jahre schlecht war, so kann man jetzt sagen, daß er gar nicht Statt findet. Beaucaire, dieser größte Bazar des Südens, ist verödet; als Ursache wird die politische Situation angegeben. Je mehr das Jahr 1852 herannahet, gibt sich in allen Dingen eine immer größere Lähmung kund, nur in den revolutionären Leidenschaften nicht.

— In Blois haben Arbeiter beim Aufgraben der Erde Kieselsteine von verschiedenen Größen gefunden; sie zerbrachen dieselben und fanden in einem der größten eine lebende Kröte, deren Form in dem Kiesel vollkommen ausgeprägt war. Die Kröte wurde sammt dem Steine nach Paris an die Academie der Wissenschaften geschickt.

— Den 29. Juli wird in der Kirche St. Paul ein feierlicher Gottesdienst zum Andenken an die Februarrevolution Statt finden. — Der „National“ wird morgen wegen des Jahrestages, an dem die Julirevolution ihren Anfang genommen, nicht erscheinen; es will dadurch das Vertreiben der älteren Bourbonenlinie, jedoch keineswegs den Regierungsantritt Louis Philippe's feiern. — Die „Assemblée nationale“ will wissen, daß die moderirte republikanische Partei eine Sitzung bei Lemardelay gehalten und Cavaignac in derselben erklärt habe, er verzichte auf jede Art von Candidatur zur Präsidentschaft für 1852, damit alle Stimmen der Partei auf Carnot fallen möchten. Diese Nachricht scheint kaum begründet zu seyn. — Carnot ist gestern von dem Polizeigericht von der gegen ihn wegen Betrugerei erhobenen Anklage freigesprochen worden. Er verteidigte sich selbst in einer langen und schönen Rede. Gestern Abends haben wieder zahlreiche Verhaftungen in Paris Statt gefunden, die Gefängnisse der Polizeipräfectur sollen ganz überfüllt seyn. — Carl Hugo (der Sohn des Dichters), bekanntlich wegen Pressvergehens zum Gefängniß verurtheilt, wurde vorläufig auf freiem Fuß gelassen und tritt seine Strafe erst an, wenn ein anständiges Haftloca vacant wird. — Die in Agen wegen des Complots von Lyon gefangen gehaltenen Personen, worunter de Lesseps, haben wieder eine Protestation gegen die Gerichtsbehörden genannter Stadt erlassen, da ihr Prozeß immer noch nicht vorwärts schreitet; sie verlangen wieder auf sehr energische Weise, endlich vor einen Gerichtshof gestellt zu werden.

— Ein Adjutant des Kriegsministers ist mit Depeschen an den General Gemeau, und ein Oberbeamter des Elysée, mit einer besonderen Mission des Präsidenten der Republik beauftragt, nach Rom abgegangen. — Wie man uns versichert, soll wirklich eine Versammlung von Repräsentanten der Juston Cavaignac's, Lamoriciere's, Dufaure's, Pasteyrie's, Thiers, Bedeau's u. s. w. in dem Saale Lemardelay Statt gefunden haben. Carnot's Candidatur soll daselbst wirklich aufgestellt worden seyn und Cavaignac auf jede Candidatur verzichtet haben. Carnot ist ein reiner Republikaner von der Farbe des „National.“

— Bekanntlich ist der Communistenchef Cabet eigens von Amerika nach Paris gereist, um ein gegen ihn in contumaciam wegen Betrug auf zwei Jahre Kerker gefälltes Urtheil umzustößen. Dieses Urtheil wurde auch am 26. d. vom Pariser Appellhofe cassirt und der Angeklagte von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung freigesprochen. Cabet selbst verteidigte sich glänzend in einer fünf Stunden langen Rede.

Paris, 28. Juli. Die Legislative ist von der tiefsten Sehnsucht ergriffen, ihre Ferien anzutreten und hat die heutige Sonnenfinsterniß dazu benützt, eine noch flüchtigere Sitzung zu halten, als bisher seit der Revisionsverhandlung. Es ist von ihr eine Commission ernannt worden zur Prüfung der öffentlichen Arbeiten, die in Paris unternommen werden sollen, auch wurde der Bericht der Urlaubskommission über die Vertagung verlesen. Ueber die Bildung der Permanenzcommission verlautet nichts Gewisses.

Niederlande.

Die zweite Kammer der Generalstaaten hat am 24. d. den Vorschlag des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, noch vor ihrem Auseinandergehen

das Gesetz wegen Auszahlung einer Summe von 1,424,000 fl. an Rußland zu beraten, abgelehnt. Diese Summe wird von Rußland in Folge des Anlebens, welches Holland bei ihm beim Ausbruch der belgischen Revolution gemacht hat, angesprochen. Der Beschluß der zweiten Kammer ist deshalb von Bedeutung, weil die niederländische Regierung die obige Summe binnen kurzer Zeitfrist einzuzahlen hat.

Großbritannien und Irland.

— In London hat am 14. v. M. eine vom Baron Rothschild einberufene Versammlung der Wähler Statt gefunden. Eine große Anzahl von liberalen Parlamentsmitgliedern war anwesend. Hr. Salomons und Hr. Rothschild wurden mit rauschenden Beifallsbezeugungen empfangen. Es wurden mehrere Reden gehalten in Betreff der Schritte, welche man thun müsse, um die Zulassung der Juden in's Parlament zu erwirken. Es wurde beschlossen, eine Petition an das Unterhaus zu richten, worin gebeten wird, das Haus möge sich an das systematische Votum des Oberhauses nicht kehren und die Juden ohne weiters in seinen Schooß aufnehmen.

Aus London wird der „Austria“ gemeldet: Es zeigt sich bereits viele Kauflust für die von Oesterreich ausgestellten Gegenstände, wie aus den vielen Preisangeboten, welche täglich einlaufen, geschlossen werden kann, und dieselbe nimmt in dem Maße zu, als das Ende der Ausstellung näher rückt, da viele von dem Ankauf von Gegenständen nur durch Furcht vor Verderben, Verschlagen u. dgl. bis zum Ende der Exposition abgeschreckt werden. Auch für Anknüpfung neuer Handelsverbindungen sind unsere Landsleute thätig; da jedoch dieselben meist durch hiesige Agenten oder durch directe Zuschriften der Betreffenden abgeschlossen werden, so fehlen uns hierüber nähere Details. Das Eröffnen neuer Absatzquellen für Oesterreich in Amerika wird regsam angestrebt.

— Die geistliche Titelbill ist am 30. Juli vom Oberhause definitiv angenommen worden.

R u ß l a n d.

Die vielbesprochene strenge Controllirung aller Silbervorräthe und das Verbot der Ausfuhr dieses Metalles ist durchaus nicht im Zusammenhange mit fiscalischen Plänen, sondern bloß um das fortwährende Steigen des Silberpreises oder die Entwerthung des Goldes zu verhüten. Das Verbot der Einfuhr russischer Banknoten aber besteht schon seit längerer Zeit und wurde durch massenhafte Importation falscher Noten aus England veranlaßt.

Neues und Neuestes.

Wien, 2. August. Seine k. Hoheit Erzherzog Stephan hat in Frankfurt ein 4½ percentiges Anlehen von 120,000 fl. contrahirt, welches al pari abgegeben wurde und rasch vergriffen war. Der Erzherzog hat diese Summe zu nützlichen Bauten auf seinen Gütern in Nassau bestimmt. Zur Sicherheit sind österreichische Staatspapiere deponirt, welche der Erzherzog bei deren niedrigem Stande nicht hatte veräußern wollen.

— In den Districten Ungarns wird bekannt gemacht, daß der Termin zur straffreien Ablieferung von Waffen verstrichen ist und von nun an Jeder, der im unerlaubten Besitze einer Waffe betreten wird, der vollen Strenge der Ausnahmsgesetze verfallt.

Telegraphische Depeschen.

— Salzburg, 31. Juli. Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Ludwig, ist aus Böhmen kommend, heute um 9 Uhr Abends im besten Wohlsseyn in Salzburg eingetroffen, gedenkt Morgen hier zu bleiben und Samstag die Reise nach Gastein fortzusetzen.

— London, 31. Juli. Die Königin wird am 8. August das Parlament schließen.

— Paris, 1. August. Die Permanenz-Commission der Nationalversammlung ist gewählt. Die Candidatenliste der Majoritätsvereine, darunter Chagnier, ist vollständig durchgegangen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Vericht

der Staatspapiere vom 2. August 1851.

Staatsschuldverschreibungen zu 5	pCt. (in G.M.)	97	
" " 4 1/2	" "	84 3/4	
Verloste Obligationen, Hofkam-	zu 6	pCt.	—
mer-Obligationen des Zwangs-	" 5	"	94 3/4
Darlehens in Krain, und Aera-	" 4 1/2	"	—
rial-Obligationen von Tirol,	" 4	"	—
Vorarlberg und Salzburg .	" 3	"	—
Bank-Actien, pr. Stück 1240 in G. M.			
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	1515	fl. in G. M.	
Actien der Wien-Bohngnitzer-Eisenbahn	697 1/2	fl. in G. M.	
Actien des österr. Lloyd in Triest	563	fl. in G. M.	

Wechsel-Cours vom 2. August 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl. 163 1/4	2 Monat.
Angsbarg, für 100 Gulden Cur., Guld. 118 1/4	Wfo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver-	
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) 117 1/2 fl.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl. 173 1/4	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 115	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 11 - 34 fl.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. 118 1/4	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 139 fl.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld. 139 fl.	2 Monat.
Russland für 1 Gulden . . . para 235	31 T. Sicht.
R. R. Münz-Ducaten	22 3/4 pr. Gt. Agio.

Geld- und Silber-Course vom 30. Juli 1851.

	Brict.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	—	22 7/8
ditto Rand- do. "	—	22 1/2
Napoleon's or "	—	9.25
Souverain's or "	—	16.12
Ruß. Imperial "	—	9.32
Preuß. Dors "	—	9.42
Engl. Sovereigns "	—	11.34
Silberagio	—	19

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 29. Juli 1851.

Hr. Baron Pafse; — Hr. Dorneg; — Hr. Nijo; — u. Hr. Puraneo, alle 4 Privaters; — Hr. Kähleu; — u. Hr. Röder, beide Handelsleute, und alle 6 von Wien nach Triest. — Hr. Jenko, Professor, von Wien. — Hr. Trebel, Privatier, von Graz nach Triest. — Hr. Jacob Feurnier, k. k. Tribunal-Präsident, von Vicenza nach Triest. — Hr. Dr. Benelli, von Padua nach Wien. — Hr. v. Dorosi, Handelsmann, von Triest nach Pesth.

Den 30. Hr. Auf; — Hr. Piffel; — Hr. Hofman; — Hr. Ender, — u. Hr. Frank, alle 5 Privaters; — u. Hr. Haiman, Handelsmann, alle 6 von Wien nach Triest; — Hr. Thomschitz, Privatier, von Wien nach Triest. — Hr. Baron Dinersberg, Privatier, von Cilli nach Triest. — Hr. Schütz, Ministerial-Beamte, — u. Hr. Adolph v. Terzo, Privatier, beide von Triest nach Wien. — Hr. Johann Fayer, Handel-Beamte, — u. Hr. v. Scott, Rentier, beide von Triest nach Wien.

Den 31. Hr. Prechtel, — u. Hr. Capelari, beide Handelsleute, — u. Hr. Dr. Martin, alle 3 von Rohitsch nach Triest. — Hr. Lazar, — u. Hr. Schmidt, beide Handelsleute; — Hr. v. Strofe, Privatier, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Gasteiger, Privatier, von Marburg nach Görz. — Hr. Lubimalnovsky, Privatier, von Lemberg nach Triest. — Hr. Caroline v. Conti, Private, von Triest nach Lüttich. — Hr. Hermann Schues, Privatier, sammt Familie; — Hr. Johann Caprera, — u. Hr. Jacobsen, beide Handelsleute, und alle 3 von Triest nach Wien.

3. 402. a (1) Nr. 1565.
Concurs-Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte Neustadt im Kronlande Krain ist die Stelle eines Kanzellisten I. Classe mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen erledigt.

Bewerber um diese, oder um eine durch allfällige Vorrückung in diesem Landesgerichtsprängel in Erledigung kommende Kanzellistenstelle II. Classe bei einem k. k. Bezirksgerichte, haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, Geburtsortes, Standes, der Kenntniß der deutschen und slowenischen Sprache, dann der bisherigen Dienstleistung, mit der Erklärung über allfällige Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den bediensteten Justizbeamten dieses Landesgerichts sprengels, und zwar die bereits angestellten durch ihre Vorsteher, die noch nicht angestellten aber

unmittelbar bei diesem Landesgerichte längstens bis 20. August l. J. zu überreichen.

K. k. Landesgericht Neustadt den 31. Juli 1851.

3. 403. a (1)

Licitations-Kundmachung.

Nachdem am 28. dieses der Licitations-Versuch zur Versteigerung der Baulichkeiten an den Mählgebäuden am Risano-Flusse in Istrien ohne Erfolg geblieben ist, wird den 18. des künftigen Monats August zur zweiten öffentlichen Versteigerung geschritten werden, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Beisatze gebracht wird, daß der mit Decrete der hohen Statthalterei für die Provinz Küstenland vom 30. Juni l. J., 3. 4779/1057 L., bewilligte Baukostenbetrag von 2178 fl. 32 kr. zum Ausrufspreis dienen, und von den Baulustigen die 10 procentige Caution im Betrage von 217 fl., 51 kr. zu erlegen seyn wird.

Die Pläne, Vorausmaßen und Kostenüberschläge, wie die Licitationsbedingungen sind im Amtlocale dieser Baudirection in der Architectur-Abtheilung, wo die Versteigerung abgehalten werden wird, täglich einzusehen.

Von der k. k. Landesbaudirection. Triest am 28. Juli 1851.

3. 910. (2)

Eine hölzerne Hütte, 13 1/2 Fuß lang, 12 Fuß breit und 9 Fuß hoch, mit guter, starker Bedachung, bestehend aus 3 Seitenwänden, noch ganz neu, ist am Bahnhofe vom k. k. Ingenieur Eichler zu verkaufen

3. 954. (1)

Landwirthschaftliches.

So eben ist das von der hierländigen Landwirthschaft-Gesellschaft herausgegebene Werk, in populärster Sprache geschrieben und mit vielen Abbildungen erläutert, über Maulbeerbaum- und Seidenzucht erschienen unter dem Titel:

Nauk murve in svilode rediti in svilo (zido) pridlovati.

Preis 12 kr. Zu haben in der Kanzlei der Landwirthschaft-Gesellschaft (Salzberggasse) und in der Druckerei des Herrn Blasnik in Laibach.

Da bisher für die kleinern Landwirth in der Landessprache ein gründliches und erschöpfendes Werk über Maulbeerbaum- und Seidenzucht gefehlt hat, welches gleichzeitig in den Landeschulen als ein sehr brauchbares Lesebuch für die Wiederholungsschulen benützt werden kann, wird diesem Bedürfnisse nunmehr durch diese Broschüre bestens abgeholfen und zur immer größern Verbreitung der Seidenzucht im Lande wesentlich beigetragen werden.

Unter Einem wird von Seite der Landwirthschaft-Gesellschaft bekannt gegeben, daß der Verein zur Verbreitung wohlfeiler gemeinnütziger Bücher in Wien für das Jahr 1852 einen sehr wohlfeilen und im Inhalte sehr empfehlenswerthen Volks- und Wirthschaftskalender (circa 20 Druckbogen stark) herausgeben werde, auf welchen mit 15 kr. Pränumeration angenommen wird. Diejenigen, welche diesen Kalender zu erhalten wünschen, wollen in frankirten Briefen den Betrag pr. 15 kr. sammt genauer Angabe ihres Namens und Wohnortes längstens bis 20. d. M. an den Central-Ausschuß der hierländigen Landwirthschaft-Gesellschaft einsenden.

3. 945.

Das

Anatherin-Mund-Wasser.

Erfunden vom Herrn

J. G. Popp,

Zahnarzt in Wien.

Unter den zahlreichen Erfindungen unserer Tage ragt das Anatherin-Mundwasser des Zahnarztes Popp (Innere Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604) durch den besondern Anklang und die rasche Verbreitung, die es bereits selbst außer den Gränzen der Monarchie gefunden, in einer sehr bemerkbaren Weise hervor.

Der Erfinder hat es zuvörderst als cosmetisches Mittel zur Vertilgung des üblen Geruches aus dem Munde empfohlen, als welches sich dasselbe Tabakrauchern und allen Personen bewährt, welche an hohlen Zähnen leiden, oder sich künstlicher Zähne und Gebisse zu bedienen genöthigt sind; da das Anatherin-Mundwasser aber zugleich stärkend und zusammenziehend auf das Zahnfleisch einwirkt, so hat es auch eine heilende Nebenwirkung, die bei Vielen, deren Zähne gelockert sind, oder durch ein Zurücktreten des Zahnfleisches nach und nach an den Wurzeln bloß gelegt werden, zur Hauptsache wird.

Unzählige, denen dieses Mundwasser im Zahnmerze, bei Lockerung der Zähne, Schwächung des Zahnfleisches, und selbst scorbutische Disposition der weichen Mundtheile den wichtigsten Dienst geleistet, danken ihm dafür laut und öffentlich in der anerkanntesten Weise durch ausgestellte Zeugnisse. Schon erregt es in den Seestädten die Aufmerksamkeit der Schiffseheder, und so dürfte sich das Ausland mit so entschiedener Anerkennung für dieses Mundwasser aussprechen, als das Inland, in welchem es sich zuerst die Bahn gebrochen.

Die Niederlage obbenannten Mundwassers ist in der Handlung des Alois Raissell, Hauptplatz Nr. 13, in Laibach.

1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung kostet fl. 1. 20 kr. C.M.

3. 811. (3)

In Ignaz Alois v. Kleinmayr- & Fedor Bamberg's Buchhandlung in Laibach, dann bei Sigmund in Klagenfurt und Schimpf in Triest zu haben:

Dr. J. F. Albrecht (Arzt in Hamburg.)

Die Heimlichkeiten u. Krankheiten

der Frauenzimmer.

1) Ueber den ersten Eintritt der Blüthe. 2) Die Krankheiten in den Perioden der Blüthe. 3) Von der Bestimmung des weiblichen Geschlechts. 4) Von der Ehe und deren Folgen. 5) Von dem Verhalten der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen. Ein belehrendes Buch für Mütter und Jungfrauen. — Vierte Auflage. — Preis 1 fl.

3. 950. (1)

In der deutschen Gasse, Haus Nr. 177, wird ein sehr eleganter, noch wenig benützter, zweiräderiger Wagen sammt dazu passendem Pferde-Geschirr verkauft. Das Nähere darüber erfährt man daselbst bei dem Hausmeister.

3. 925. (3)

Beim Kaffeefieber Laisel sind vom 1. Juli l. J. angefangen folgende Zeitungen zu vergeben: Wiener, Triester, Laibacher, Mode, Süd-slawische, Illustrierte Zeitung, Ost-Deutsche Post, Magnet und Fliegende Blätter.